© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

An Felsen am Seebuck in eben der Schlucht, wo das *Dicranum* steht, fand ich an verschiedenen Stellen kleine ♂ Rasen von *Radula Lindbergiana Gottsche.*

Webera commutata Sch. wurde nun von Herzog auch am Feldberge gefunden und zwar am Zastlerbache oberhalb der Zastlerhütte an der Zastlerwand. Die Pflanze trägt Früchte.

Hypnum callichroum Brid. steht sehr reichlich an Felsen zwischen Schmaleck und Feldbergturm und fruchtet ungemein üppig. Ich sammelte das Moos hier am 16.VII.99 mit noch nicht ganz reifen Früchten.

Alpine Region.

Ein Hochgebirgsmoos ist wohl auch *Jungermannia Hornschuchiana Nees,* die ich an der „Zastlerwand" auf feuchter Erde neu für Baden sammelte. Interessant ist bei dieser Pflanze, dass sie in kalkhaltigen Sümpfen der Norddeutschen Tiefebene gefunden wurde.

Hierher gehört wohl auch das Lebermoos, das ich in „Uebersicht der badischen Lebermoose" pag. 3 als *Sarcoscyphus (Gymnomitrium) alpinus Gottsche* erwähnt habe. Als ich am 1. Juni 1899 Früchte an der Pflanze gefunden hatte und reichliches Material davon Herrn Dr. Schiffner in Prag für seine „Hep. europ. exsicc." sandte, fand Herr Schiffner, dass die Pflanze nicht zu *Gymnomitrium alpinum* gehöre, sondern ein *Sacroscyphus* sei. Das Moos kann deshalb nur in die Nähe des *Sacroscyphus Funkii Nees* gestellt werden, entweder als nov. var., oder als nov. spec. Das Blattzellnetz und die Blattform gleicht so sehr dem des *Gymnomitrium alpinum,* dass man sterile Pflanzen wohl kaum mit Sicherheit von einander unterscheiden kann. Näheres über dieses interessante Lebermoos wird aus den „Hep. europ. exsicc." ersichtlich sein, in welcher Sammlung die Pflanze nächsten Winter von Herrn Schiffner ausgegeben werden wird.

Die alpine *Grimmia funalis Sch.* sammelte Herzog am Hirschsprung bei ca. 550 m!

Zu den Moosen, die bis jetzt in Baden nur am Feldberge gefunden wurden, kommen nun noch folgende:

Scapania subalpina, Jungermannia Hornschuchiana, Lepidozia trichoclados und noch der *Sacroscyphus* von der „Zastlerwand" der wahrscheinlich eine nov. spec. darstellt.

Die Zahl der badischen Lebermoose beläuft sich jetzt auf etwa 121 (nach laxerem Artenbegriff auf ca. 135) und in unserem Gebiete sind bis jetzt 96 Species nachgewiesen worden, also 79 % der bad. Arten.

Laubmoose hat Baden (nach dem Speciesbegriff in Limprichts Werk über die Laubmoose Deutschlands) bis jetzt ca. 480. Im Feldberggebiete wurden davon 295 beobachtet, mithin 61 % der bad. Arten.

Freiburg i. Bg., den 1. August 1899. Der Verfasser.

Bemerkungen zu den „Carices exsiccatae"

von A. Kneucker.

VII. Lieferung 1900.

Nr. 181. ***Carex scirpoidea Michx.*** fl. bor. am. II., p. 171 (1803) = *C. Wormskjoldiana Horn.* in fl. dan. t. 1528 (1816).

Am Solvaagtind in Junkersdalen im nördlichen Norwegen auf Torfboden, welcher zumteil silurischen Schiefer und zumteil Kalk zur Unterlage hat. Begleitpflanzen: *Equisetum scirpoides Michx., Selaginella selaginoides Link., Anthoxanthum odoratum L., Poa alpina L. et f. vivipara, Aira flexuosa L. f. montana (L.), Trisetum subspicatum M. B., Festuca ovina L., Carex parallela Somf.,*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

microglochin Whlbg., lagopina Whlbg., alpina Sw., atrata L., rigida Good., hyperborea Dr., ustulata Whlbg., Scirpus caespitosus L., Juncus biglumis L., Tofieldia borealis Whlbg., Betula nana L., Salix herbacea L., polaris Whlbg., reticulata L., Koenigia Islandica L., Polygonum viviparum L., Antennaria alpina Gärtn., Saussurea alpina DC., Bartsia alpina L., Pedicularis hirsuta L., Pinguicula vulgaris L., Arctostaphylos alpina Spr., Andromeda hypnoides L., tetragona L., Phyllodoce caerulea Gr. et Godr., Diapensia Lapponica L., Saxifraga stellaris L., f. comosa Whlbg., oppositifolia L., Draba Wahlenbergii Hartm., hirta L., Alsine stricta Whlbg., biflora Whlbg., Cerastium Edmondstonii Murb., Silene acaulis L., Dryas octopetala L. etc.

900 m ü. d. M.; 66° 45′ n. Br. u. 33° östl. v. F.; 20., 25. u. 29. Juli und 7. August 1899. leg. Joh. Dyring.

Nr. 182. ***Carex Curaica Kunth*** Enum. pl. II. p. 375 (1837) = *C. ovata C. A. M.* in Ledeb. fl. alt. IV. p 207 (1833) et Illust. tab. 323 = *C. commutata Turcz.* in Bull. de la Soc. des Sc. natur. de Moscou I. p. 205 (1854).

Auf Humusboden einer feuchten Wiese unweit der Station Sima am rechten Ufer des Flusses Oka im Kreise Nishneudinsk im Gouvernement Irkutsk in Sibirien westl. vom Baikalsee (Asien).

54° n. Br. u. 119° 40′ östl. v. F.; 19. August 1898.

leg. Stud. G. Petunnikov.

Da das Material dieser vorliegenden Seltenheit nicht in grosser Menge eingesammelt war, konnte die Pflanze nicht in reichlichen Exemplaren ausgegeben werden. A. K.

Einige Notizen über *C. microstyla Gay, Laggeri Wimmer* etc.

Da ich schon seit einer Reihe von Jahren *Carex microstyla Gay* in Hunderten von Exemplaren an verschiedenen Standorten und in allen Stadien der Entwickelung in den Schweizer Alpen sowohl als auch in kultivierten Exemplaren hier in Karlsruhe untersucht, aber noch nie Schläuche mit keimfähigen reifen Caryopsen fand, so kam ich auf den Gedanken, dass diese Pflanze ein Bastard sei. Meine Ansicht, dass es sich nur um die Verbindung *C. foetida* × *Persoonii* handeln könne, da die Pflanze stets in Gesellschaft dieser beiden Arten wuchs, wurde im Laufe der letzten Jahre durch genaue Untersuchungen an wild gewachsenen und kultivierten Exemplaren bestätigt. Ausser *C. microstyla* wurden aber noch andere als Bastarde verdächtige Formen dieser Gruppe, insbesondere die von mir als *Carex Laggeri Wimmer* angesehene Pflanze, ferner eine eigentümliche Form aus dem Gebiete unterhalb des Rhonegletschers seit mehreren Jahren der Kultur unterzogen. Die kultivierten Pflanzen stammen aus der Gegend des Gotthard, der Grimsel und des grossen St. Bernhard. Die problematische, als Hybride verdächtige Form, welche ich am 12. August 1894 etwa ½ km unterhalb des Hôtels Gletsch an berasten Stellen etwas oberhalb der Rhonebrücke zwischen Strasse und Rhone in Gesellschaft von *Carex foetida Vill., leporina L., echinata Murr. v. grypos (Schkr.)* etc. fand, sollte durch die Untersuchung meines Freundes Kükenthal nun endlich den Schlüssel zur Deutung dieser bis jetzt noch nicht richtig erkannten Formenreihe, deren Mittelpunkt *C. Laggeri Wimmer* bildet, liefern, indem sie sich als *Carex echinata Murr. v. grypos (Schkr.)* × *foetida Vill.* entpuppte. Auch verschiedene Stöcke, welche ich vom südöstl. Fusse des Monte Prosa und von der Grimsel zur Kultur in den hiesigen Stadtgarten verpflanzte, erwiesen sich als *Carex grypos* × *foetida*, und auch ein von Dr. Lagger s. Zt. auf der Grimsel gesammeltes Originalexemplar der *Carex Laggeri Wimmer* war nichts anderes als dieser Bastard. *Carex Laggeri Wimmer* ist also nach der in meinem Besitz befindlichen Originalpflanze weder die früher allgemein angenommene *Carex foetida Vill.* × *lagopina Whlbg.*, noch ist es, wie besonders in letzter Zeit von manchen Botanikern vermutet wurde, (Dr. C. Cor-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rens in den Berichten der schweiz. bot. Gesellschaft Heft V, 1895 p. 93), eine eigene Art. Die letztere Ansicht wurde wohl dadurch unterstützt, dass in manchen Gebieten zwar *Carex Laggeri Wimm.* vorkam, aber nicht *Carex lagopina Whlbg.;* an eine Verbindung zwischen *C. grypos* und *foetida* dachte man freilich nicht. Die Lagger'sche Originalpflanze meines Herbars stellt nun die Form *superfoetida* des Bastardes dar. Da auf der Grimsel aber auch in der That die echte *Carex foetida* × *lagopina* in einigen Kolonien wächst, so wäre es leicht möglich, dass s. Zt. Dr. Lagger auch diesen Bastard als *C. Laggeri* versandte. Da es aber ein Ding der Unmöglichkeit ist, alles von diesem Botaniker gesammelte und verteilte Material zum Studium zu erhalten, so müssen wir vorläufig *Carex Laggeri* als *C. grypos* × *foetida* ansehen. In folgendem will ich versuchen, einen kurzen Ueberblick über die bis jetzt bekannten und in diesem Exsiccatenwerk zum grössten Teil ausgegebenen Formen dieser sehr interessanten Gruppe zu geben. Da es oft sehr schwer ist, jeweils die verschiedenen Formen eines Bastardes scharf abzugrenzen, weil dieselben meist ineinander übergehen, so bittet man, das Unterfangen, diese Formen zu unterscheiden und getrennt als Exsiccaten auszugeben, nur als ersten Versuch beurteilen zu wollen.

Ausführlicheres wird in Bälde Kükenthal in einer demnächst in den Beiheften der „Allg. bot. Zeischr." erscheinenden zusammenhängenden Arbeit über die europäischen Carexarten berichten. Die Bastarde und deren Formen seien nur in aller Kürze nach den augenfälligsten Merkmalen charakterisiert. Sämtliche Bastarde sind steril.

1. *Carex foetida Vill.* × *Persoonii O. F. Lang (A. Kneucker) nov. hybr.* = *C. microstyla Gay.* in Gaud fl. helv. VI. p. 37 (1730).

Sehr zahlreiche, schmale Aehrchen, breithäutig berandete, hellbraune Deckspelzen, kurzgeschnäbelte Schläuche.

a) forma superfoetida. Blütenstand ein sehr dicht- und reichähriges, kurzes, fast dreieckiges Köpfchen von meist nur 8 – 12 mm Länge bildend von hell- bis dunkelbrauner Färbung. Aehrchen ziemlich lang und schmal. Diese Form ist die weitaus häufigste und wird fast ausschliesslich in Tauschvereinen als *Carex microstyla Gay* versandt.

Standorte:*) 1. Am Monte Prosa im Gotthardgebiet im Kanton Tessin, zwischen Sella-See und dem Gipfel ca. 2400 – 2500 m, 1.VIII.94 u. 1.VIII.99(Kn.). 2. an der Furkastrasse am Rande eines kleinen Tümpels über den Militärbaracken im Kanton Uri, 18.VIII.94 (Dr. Correns). 3. auf der Grimsel (Dr. Lagger), die Zeit war auf dem Zettel nicht angegeben. 4. in einer Torflache am Gotthardhospiz, 2.VIII.99 (Kükenthal). 5. auf der Grimsel, in der Nähe eines grossen Blockes am Rande des alten Saumweges im Kanton Bern ca. 2145 m, 4.VIII.95, 6.VIII.96, 10.VIII.97 u. 5.VIII.99 (Kn.); 6. an 4 anderen Stellen der Grimsel im Kanton Bern gegen den Fuss des kleinen Siedelenhorns 2140—2160 m, 5.VIII.99 (Kükenthal u. Kn.); 7. unterhalb des Rhonegletschers an Abhängen neben der Strasse ca. 1760 m (Kükenthal); 8. unterhalb des Hôtels Gletsch am linken Strassenrand in 2 Kolonien, ca. 1750 m, 5.VIII.99 (Kn.); 9. Abhänge der Längenthalalpe gegen das Eginenthal im oberen Wallis, ca. 2150 m, 7.VIII.99 (Kükenthal); 10. am Bettenhorn im Oberwallis, rechte Thalseite, ca. 2700 m, 14.VIII.90 (Kn.), mit der Abnormität *gynobasiformis;* 11. am oberen Teil der linken Thalseite des Fleschenbachthales, eines Seitenthales vom Binnenthal im Wallis, ca. 2200 m, 11.VIII.99 (Kükenthal); 12. am grossen St. Bernhard, VII.92 (Prof. O. F. Wolf).

b) forma super-Persoonii nov. f. Inflorescenz auseinandergezogen meist 1,5 bis 3 cm lang. Die Aehrchen sind infolge der lockeren Stellung etwas kürzer und ein wenig dicker.

*) Es wurden nur solche Standorte aufgenommen, von denen ich unzweifelhafte Exemplare selbst gesehen habe. Die Zeit der Auffindung wurde jeweils beigesetzt und der Finder in Klammern angegeben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Standorte: 13.*) zu der gleichen Zeit am Standort Nr. 1 am Monte Prosa (Kn.); 14. am Standort Nr. 5 zu den genannten Zeiten (Kn.); 15. am Standort Nr. 2 zur gleichen Zeit (Dr. Correns); 16. am Standort Nr. 8 (Kn.); 17. am Standort Nr. 11 (Kükenthal).

2. *Carex foetida Vill.* × *lagopina Whlbg.* (*Christ,* als nomen nudum in „nouv. catal. des Carex d'Europe, in Bullet. Soc. Bot. de Belg. 1885 tome 24 part. 2. = *C. Laggeri* auct. non Wimmer.)

Braunes bis schwarzbraunes Kolorit der Köpfchen, zahlreiche robustere und nicht sehr dicht stehende Aehrchen, die oft eine zusammengesetzte lockere und gelappt erscheinende Aehre von 1½—3 cm Länge bilden. Deckspelzen wenig häutig berandet.

Standorte: 18. kurz vor dem Hôtel Furkablick nördlich der Furkastrasse an einer feuchten Stelle ca. 2400 m, Kanton Uri, 3.VIII.99 (Kn.); 19. an 4 bis 5 verschiedenen Stellen auf der Grimsel ca. 2160—2140 m 5.VIII.99 (Kükenthal u. Kn.). Die Standorte wurden hier aufgezählt, weil wegen der Jugend der betr. Individuen die einzelnen Formen noch nicht gut unterschieden werden konnten.

a) forma superfoetida nov. f. Köpfchen kurz gedrängtährig, Deckspelzen fast unberandet und dunkelbraun.

Standorte: 20. am Rande eines Bächleins unterhalb des Sella-Sees am Fusse des Monte Prosa im Gotthardgebiet, Kanton Tessin, ca. 2200 m, 1.VIII.99 (Kn.); 21. vor dem St. Gotthardpass gegen Hospenthal, Kant. Tessin, ca. 2000 m, 15.VIII.91 (Kn.); 22. auf der Grimsel, 4.VIII.95 (Kn.), dieser Standort deckt sich wohl mit einem von Nr. 19; 23. zwischen Riederalp und Bettenhorn, rechte Thalseite des Wallis, ca. 2600—2700 m, 14.VIII.90, auch in der Abnormität *gynobasiformis* (Kn.).

b) forma intermedia nov. f. Köpfchen kurz gedrängtährig, Deckspelzen heller braun mit schmalem häutigen Rande.

Standorte: 24. auf der Grimsel, 15.VIII.90 (Kn.), deckt sich wohl mit einer der Lokalitäten von Nr. 19; 25. am Monte Prosa im Gotthardgebiet, nahe bei Standort Nr. 1, 1.VIII.99 (Kükenthal); 26. am See nahe dem Gotthardhospiz, ca. 2088 m, 2.VIII.99 (Kükenthal); 27. am Schwarzsee über Zermatt im Wallis, ca. 2590 m, 8.VIII.90 (Kn.).

c) forma superlagopina nov. f. Inflorescenz eine gelappte, lockere Aehre von hellbrauner Färbung und mindestens 2—3 cm Länge darstellend.

Standorte: 28. am gr. St. Bernhard nahe der Morgue 2472 m, 10.VIII.93 und 27.VII.96 (Kn.); 29. an einer Stelle der Grimsel gegen das Hospiz hin am alten Saumweg, ca. 2135 m 4.VIII.95 (Kn.).

3. *Carex echinata Murr. var. grypos (Schkr.)* × *foetida Vill.* (*Kükenthal*) *nov. hybr.* = *C. Laggeri Wimm.* non al. in Flora p. 161 (1854).

Leicht und sicher zu erkennen an den schwach einwärts gekrümmten, hervortretenden Schlauchschnäbeln, woran die unzweifelhafte Einwirkung des parens *Carex grypos* sich zeigt. Berandung der Deckspelzen ziemlich breit und häutig. Laubwerk ziemlich derb.

a) forma supergrypos nov. f. Diese Form zeichnet sich durch eine ziemlich entferntährige, bis 3 cm und darüber lange Inflorescenz aus, die aus kurzen Aehrchen sich zusammensetzt.

Standorte: 30. zwischen dem Gotthardhospiz und dem Sella-See, etwa in der Hälfte der Entfernung rechts des Pfades, hart neben demselben, nahe einer Hütte, ca. 2200 m, 1.VIII.99 in grosser Anzahl (Kn.); 31. ganz in der Nähe

*) Die Standorte wurden, um leicht auf die früheren Standorte verweisen zu können und um nicht manche Standorte wiederholen zu müssen, fortlaufend numeriert. Wo keine Daten angegeben werden, sind die schon genannten Zeitangaben gemeint.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des Standortes Nr. 1 am Monte Prosa gegen den Sella-See hin ca. 2450 m, 1.VIII.99 (Kn.); 32. auf der Grimsel, 1.VIII.91 (Kn.); 33. etwa 1/2 km unterhalb des Hôtels Gletsch im obersten Wallis, oberhalb der Rhonebrücke, zwischen Strasse und Rhone, ca. 1730 m, 12.VIII.94 u. 4.VIII.95 (Kn.); 34. im Bimenthal im Wallis, an einer sumpfigen Stelle „auf dem Blatt" nahe dem Saumweg, ca. 2000 m, 12.VIII.99 (Kükenthal).

b) forma intermedia nov. f. Inflorescenz kürzer, aber immerhin durch die etwas locker stehenden Aehrchen wenig gelappt erscheinend.

Standorte: 35. am Monte Prosa im Gotthardgebiet, etwa ein Drittel der Entfernung zwischen Hospiz und Sella-See hart links am Pfade, ca. 2300 m, 1.VIII.94, 1.VIII.97 u. 1.VIII.99 (Kn.); 36. am Standort von Nr. 31, bezw. Nr. 1, 1.VIII.99 (Kn.); 17. am Standorte von Nr. 30, 1.VIII.99 (Kn.).

c) forma superfoetida nov. f. die eigentliche *C. Laggeri Wimmer,* mit kurzgedrängter, dichtähriger, köpfchenförmiger, fast dunkelbrauner Inflorescenz.

Standorte: 38. am Standort von Nr. 30 (Kn.); 39. bei Fusio hinter dem Lago di Magnole, 2110 m, Kant. Tessin, 7.VIII.95 (Dr. Correns); 40. Campo la Forba, Plateau der Alpe Forné, ca. 2070 m, im Kant. Tessin, 10.VIII.95 (Dr. Correns); 41. nahe dem Siedelenbach über Bielen an der Furkastrasse im Kant. Uri, ca. 2250 m, 18.VIII.94 (Dr. Correns); 42. Grimsel (Dr. Lagger), die Zeit war nicht angegeben; 43. ferner auf der Grimsel gegen das Grimselhospiz hinab an einer feuchten Rasenstelle in Menge im Kant. Bern, ca. 2130 m, 11.VIII.97 und 5.VIII.99 (Kn.).

4. Carex lagopina Whlbg. × Persoonii O. F. Lang (A. Kneucker) in deutsch. bot. Monatschr. p. 60 (1891). = *Carex Zahnii Kneucker* in deutscher bot. Monatschr. p. 60 (1891).

Dieser Bastard wurde von mir in der „Deutschen bot. Monatschr.", in dem „Bullet. des trav. de la soc. Murithienne" und in der „Allg. bot. Z." 1896 hinreichend genau beschrieben, so dass ich von einer Charakterisierung dieser Pflanze hier absehen kann.

a) forma super-Persoonii. Höhere und schmächtigere Pflanze, deren Habitus sich dem der *C. Persoonii* nähert. Inflorescenz ziemlich locker und von hellbrauner bis grünlicher Färbung.

Standorte: 44. an verschiedenen Stellen auf der Grimsel in der Schweiz, hauptsächlich aber westlich der Strasse gegen den Fuss des kl. Siedelenhorns hin in einer grösseren Kolonie, 5.VIII.99 (Kn.).

b) forma intermedia. Die als *intermedia* bezeichnete Form erinnert zwar wegen der gedrängten Inflorescenz und der keuligen, robusten Aehren mehr an *C. lagopina,* doch möchte ich sie wegen des höheren Wuchses und helleren Kolorits lieber als Mittelform betrachten.

Standorte: 45. Hauptsächlich über dem Totensee auf der Grimsel hart am nördlichen Strassenrande, wo der alte Saumweg von der Strasse abzweigt, in einer ziemlich starken Kolonie 15.VIII.90 u. 5.VIII.99 etc. (Kn.).

c) forma superlagopina. Pflanze im ganzen niedrig, von der Grösse der *C. lagopina,* Inflorescenz gedrängt und von bräunlicher Färbung.

Standorte: 46. an einigen Orten auf der Grimsel, hauptsächlich aber in der Nähe des Standortes Nr. 45, 15.VIII.90 u. 5.VIII.99 etc. (Kn.).

Nr. 183. ***Carex foetida Vill. × Persoonii O. F. Lang (A. Kneucker) nov. hybr. f. superfoetida nov. form.*** = *C. microstyla Gay* in Gaud. fl. helv. VI. p. 37 (1830) = *Vignea microstylis Rchb.* fl. exc. Add. p. 140[7] Nr. 380 b (1830).*)

*) Als Syn. werden von manchen Autoren auch genannt: *C. lobata Vill.* prosp. et fl. dauph. II. p. 195 (1787) und *C. tripartita All.* fl. ped. II. p. 294 Nr. 2298 Tb. 92 f. 5 (1785). — In „Richter, plant. europ." p. 153 wird hingeg. letzt. Name als fragl. Syn. zu *C. curvula All.* angeführt. — In Koch's Synopsis 1857 wird als Syn. zu *C. microst. C. lobata Schleich. non All.* angegeben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auf Alptriften etwa in halber Höhe zwischen dem Lago della Sella und dem Monte Prosa, besonders auf einem schwach betretenen Fusspfade. Gotthardgebiet des Cantons Tessin; Granit. Begleitpflanzen: *Carex foetida Vill., Persoonii O. F. Lang, lagopina Whlbg., frigida All., echinata Murr. v. grypos (Schkr.), foetida × lagopina, foetida × echinata v. grypos, Luzula spadicea DC.* etc.

Ca. 2400—2500 m ü. d. M.; 46° 32′ n. Br. u. 26° 14′ östl. v. F.; 1. Aug. 1899. leg. A. Kneucker.

Nr. 183 a. ***Carex foetida Vill. × Persoonii O. F. Lang. (A. Kneucker nov. hybr.) f. superfoetida nov. form.***

Auf einer mässig feuchten, dichtberasten Stelle auf der Grimsel in der Schweiz, nahe der Grenze der Kantone Wallis und Bern, noch auf Berner Gebiet; Granit. Begleitpflanzen: *Carex foetida Vill. Persoonii O. F. Lang, lagopina Whlbg., curvata All., bicolor All., irrigua Sm., lagopina × Persoonii (Kneucker), Luzula spadicea DC., Eriophorum Scheuchzeri Hoppe, Salix herbacea L.* etc.

Obgleich die Hybride in einigen kleineren zerstreuten Kolonien auf der Grimsel vorkommt, so stammen die vorliegenden Exemplare ausschliesslich von einem kleinen, wenige qm grossen Rasenplatze, der unmittelbar an einem grossen Felsblocke und links neben dem nach dem Grimselhospiz hinabführenden alten Saumpfade gelegen ist.

Ca. 2145 m ü. d. M.; 46° 34′ n. Br. u. 26° 3′ östl. v. F.; 6. Aug. 1896, 10. Aug. 1897 und 5. Aug. 1899. leg. A. Kneucker.

Die mit Papierschlingen versehenen einzeln beiliegenden Halme wurden im Laufe der letzten 5 Jahre Stöcken entnommen, welche seit 1894 im Stadtgarten in Karlsruhe kultiviert werden und welche teils von der Grimsel, teils vom Monte Prosa stammen.

Nr. 184. ***Carex foetida Vill. × Persoonii O. F. Lang (A. Kneucker nov. hybr.) f. super-Persoonii nov. form.***

Seit einigen Jahren im Stadtgarten zu Karlsruhe kultiviert. Die kultivierten Exemplare stammen teils von der Grimsel, teils vom Monte Prosa im Gotthardgebiet.

Wegen der grossen Seltenheit konnte diese Form nur kultiviert und nur in sehr spärlichen Exemplaren von je 2 bis 3 Halmen ohne Rhizom ausgegeben werden.

Ca. 117 m ü. d. M.; 49° 1′ n. Br. u. 26° 3′ östl. v. F.; Mai u. Juni 1895—1899. leg. A. Kneucker.

(Forts. folgt.)

Botanische Litteratur, Zeitschriften etc.

Oesterreichische bot. Zeitschrift 1899. Nr. 9. Ott, Emma, Einige Beobachtungen über die Brechungsexponenten verschiedener Stärkesorten. — Linsbauer, Dr. Karl, Zur Verbreitung des Lignins bei Gefässkryptogamen. — Rick, J. (S. J.), u. Zurhausen, H. (S. J.), Zur Pilzkunde Vorarlbergs. — Scholz, Jos. R., Ueber das Artenrecht von *Senecio erraticus Bert.* und *S. barbaraeifolius Krocker.* — Heimerl, A., Notiz über das Vorkommen von *Chrysanthemum cinerariaefolium* in Istrien.

Deutsche bot. Monatschrift 1899. Nr. 7/8. Hanemann, J., Die Flora des Frankenwaldes, besonders in ihrem Verhältnis zur Fichtelgebirgsflora. IV. — Murr, Dr. J., Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg. XI. — Jacobasch, E., Ueber einige Pelorien von *Linaria vulgaris Mill.* und die Entstehung der Pelorien überhaupt. — Kuntze, Dr. O., 250 Gattungsnamen aus den Jahren 1737 bis 1763, welche in Kew Index fehlen oder falsch identifiziert sind. II. — Scholz, Josef B., Der Formenkreis der *Anemone ranunculoides L.* und *nemorosa L.* — Blümml, E. K., Referat über Pöverlein, Hermann: Die bayrischen Arten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 5_1899

Autor(en)/Author(s): Kneucker Andreas

Artikel/Article: Bemerkungen zu den "Carices exsiccatae" 161-166